

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nachträge und Berichtigungen.

Zum I. Bande, Seite 247, Zeile 3:

Bei dem am 9. November 1775 um 7 Uhr Abends ausgebrochenen und die ganze Nacht hindurch andauernden Brande des churfürstlichen Schlosses zu Schärding erschien, um die Stadt vor dem Brande zu retten, um 9 Uhr Abends die Feuerspritze des Stiftes Suben und leistete kräftige Hilfe. Nach Beendigung der Feuersbrunst wurde die Spritze wieder zurückgeführt.

Am folgenden Tage erstattete Bürgermeister Jos. Wintersteller im Namen der gesammten Bürgerschaft in einem eigenen Schreiben an den Herrn Stiftspropst Wilhelm und dessen Kapitel zu Suben den gebührenden Dank für die geleistete Hilfe.

Diesen Brand legte der Sohn des Bäckers der hiesigen Garnison aus Rache; indem er sich selbst angab und die That gestand, wurde er verhaftet und zum Feuertode verurtheilt, welcher auch an ihm in der Weise, daß er zuvor strangulirt wurde, auf der Wieninger-Mu vollzogen wurde; er starb mit dem Zeichen der Reue.

Aus dem Tagebuche des Stiftes Suben, S. 276.

Zum I. Bande, Seite 248, Zeile 3 von unten:

Als am 29. März 1779 um 11 Uhr Mittags im Beyrer'schen Bräuhaus am Plage Feuer ausbrach und der Brand derart um sich wüthete, daß 87 Häuser und Objekte in Asche gelegt wurden, erschien das Stift Suben abermals mit der Feuerspritze und anderen Löschmitteln und leistete der Stadt Schärding, welche mit zur Bewältigung des Feuerbrandes nöthigen Löschmitteln schlecht und spärlich ausgestattet war, kräftige Hilfe.

Dasselbe Tagebuch, S. 288.

Zum I. Bande, Seite 316, Zeile 8 und zum II. Bande, Seite 4 von unten:

In den ersten Decennien des gegenwärtigen Jahrhunderts befand sich das Feuerlöschwesen der Stadt Schärding noch in einem mißlichen Zustande. Um diesen zu beseitigen, ging der k. k. Pfleger Joh. Gröbner daran, im Jahre 1826 eine eigene Feuerlöschordnung zu entwerfen und in sehr praktischer Weise zu organisiren; viele Feuerlöschrequisiten wurden hergestellt und im Jahre 1827 eine große Feuerspritze mit Schläuchen beigebracht; um die Mannschaften nach ihren verschiedenen Gewerbscategoryen für das Lösch- und Rettungs-Geschäft einzulüben, wurden mehrmals im Jahre umfassende Feuerübungen nach Art der heutigen Feuerwehriübungen vorgenommen und man mußte sich gestehen, Stadt Schärding sei hinsichtlich der Feuerlöschordnung trefflich ausgestattet und eingeschult. An der Spitze dieser Feuerlöschordnung standen als Commissäre Felx Wieninger, Bierbräuer und Anton Gabriel, k. k. Tabakverleger; die Mannschaften hatten zwar keine Monturen, trugen aber distinguirte Cocarden.

Von dieser unterm 26. September 1826 im Drucke herausgegebenen Feuerlöschordnung existiren noch einige Exemplare.